

pfarreiblatt

2/2025 16. bis 31. Januar Katholische Pfarrei Willisau



Im Caritas-Markt können Armutsbetroffene Produkte günstiger einkaufen. Bild: Caritas

Caritas-Sonntag: Fokus auf Familien

Wenn das Geld nicht für Ferien reicht

Seite 8

10/11 Reisen zu Lebensreisen machen

Pfarrei aktuell

Wir gedenken unserer lieben Verstorbenen:

Sepp Emmenegger-Wicki
Anton Küng-Pfäffli
Alois Stadelmann-Geisseler
Anton (Toni) Baumeler-Steinmann

Getauft wurde:

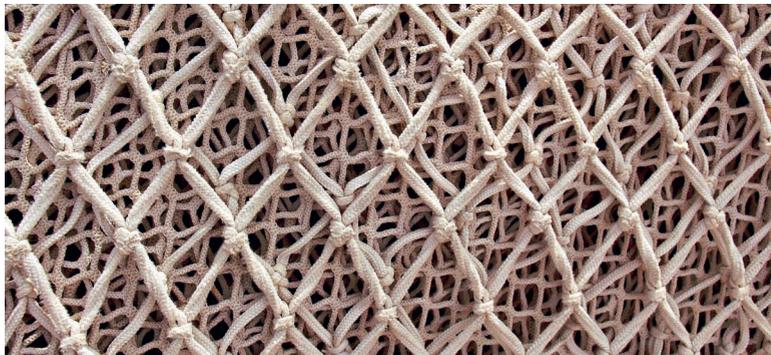
Julia Zwyer
Elea Margegaj

Ein Dankeschön für die Kollekten!

15.12.	Mariachiedza, Simbabwe	Fr. 491.85
22.12.	Kantonalverband SKF Luzern	Fr. 261.20
24./25.12.	Kinderspital Bethlehem	Fr. 2331.85
26.12.	Bistum Sivagangai, Südindien	Fr. 532.20
29.12.	Verein Fachstelle Schuldenberatung, Luzern	Fr. 264.20

Verein Integration Region Willisau

Vorstandsmitglieder gesucht



Gemeinden vernetzen sich, Menschen sind vernetzt.

Bild: Pfarreibriefservice.de

Von unserem Glauben her sind alle Menschen Brüder und Schwestern. Menschen verlassen ihre Heimat aus verschiedenen Gründen. So wandern nicht nur Schweizer aus. Es wandern auch viele Menschen in die Schweiz.

Integration ist wichtig. Zuziehende sollen schnell und nah unterstützt werden. Beides braucht geeignete Strukturen. Ein Trägerverein für Integration soll das leisten, indem er eine gemeinsame Anlaufstelle für die Integration schafft, welche den Zuziehenden, den Freiwilligen und möglichen Projekten dient. Freiwilligenarbeit bleibt von grosser Bedeutung. Sie wird unterstützt, gefördert und wenn möglich ausgebaut.

Dieses Projekt zur Förderung der Integration planen die Gemeinden Willisau, Ettiswil, Zell und Ufhusen sowie die Katholische und Reformierte Kirche Willisau.

Es sind auch weitere Gemeinden eingeladen, sich anzuschliessen, um gemeinsam noch mehr erreichen zu können.

Einladung zur Informationsveranstaltung für Vorstandsmitglieder

Interessierte Personen, die sich eine Vorstandsposition im neuen Trägerverein vorstellen können oder mehr über die Ziele und die Struktur des Projekts erfahren möchten, sind herzlich zur Informationsveranstaltung eingeladen.

Die Veranstaltung findet am **Donnerstag, 13. Februar** um 19.30 Uhr im Pfarreizentrum Maria von Magdala, Im Grund 2a, 6130 Willisau, statt. Aus organisatorischen Gründen bitten wir Sie um eine Anmeldung bis am Freitag, 31. Januar via QR-Code oder per E-Mail an stadtkanzlei@willisau.ch.



<https://forms.office.com/e/5xx0NRfNy3>

Fröhlich sein, Gutes tun und die Spatzen pfeifen lassen.

Hl. Johannes Don Bosco,
Namenstag am 31. Januar

Bei Fragen stehen die Sozialvorstehenden der Gemeinden Willisau, Ettiswil, Zell und Ufhusen gerne zur Verfügung.

Ressort Jugend Pastoralraum: Segeltörn in Holland für 13- bis 17-Jährige

Anker lichten und Segel setzen!

Im August 2025 stechen wir in See. Angeführt von Kapitän und Maat vor Ort lichten wir auf einem schönen alten Zwei-Mast-Segelboot den Anker, setzen die Segel und der Wind führt uns über die Weiten des niederländischen Ijsselmeers und der Waddenzee.

Bist du bereit für ein Abenteuer? Und im August 2025 zwischen 13 und 17 Jahre alt? Dann komm doch mit! «Segeln auf dem Ijsselmeer heisst Action, geniessen mit Freundinnen und Freunden und jede Menge Spass auf dem Wasser! Du erlebst was Neues, lernst coole Leute kennen und packst gemeinsam mit an. Bist du dabei? Dann setz die Segel und mach diese Woche unvergesslich!»

Ausgangshafen Enkhuizen

Ausgangshafen wird Enkhuizen am niederländischen Ijsselmeer sein. Wir erreichen ihn voraussichtlich mit dem Zug über Basel, Köln und Amsterdam. Andreas Wissmiller hat schon mehrfach Jugendfahrten «Segeln in Holland» begleitet und ist begeistert von Wind, Wellen und der Möglichkeit für junge Menschen, selber beim Segeln mitanzupacken und den weiten Horizont über dem Meer zu erleben. Viktoria Meier, Pfarreimitarbeiterin in Willisau, und Kathrin Mehr, frühere Blauring-Leiterin, werden uns ebenfalls begleiten.

Deine Reiseleitung:

Andreas, Viktoria und Kathrin



Wird im Sommer die See ruhig sein oder werden die Wellen doch etwas höher schlagen? Wir werden es erleben ...

Bild: Andreas Wissmiller

Segeltörn vom Sonntag, 10. bis Samstag, 16. August 2025

Die Segelwoche für 13- bis 17-Jährige ist eine Veranstaltung des Pastoralraums Region Willisau, Ressort Jugend. Es braucht keine Segelkenntnisse. Vor Ort wird von Kapitän und Maat (das kann jeweils ein Mann oder eine Frau sein) alles gut erklärt.

Nähere Informationen und Anmeldung

bei Andreas Wissmiller, 041 972 62 00, andreas.wissmiller@prrw.ch

Kosten: Fr. 440.-

Es gibt verschiedene Rabatte, die kumulierbar sind:

Frühbucherrabatt bei Anmeldung bis 17. Januar 2025: Fr. 30.-

Geschwisterrabatt: Fr. 50.-

Freiwilligenrabatt: Fr. 50.- (wenn du selbst z. B. in Jubla, Pfadi oder Minis oder ein Elternteil von dir in einer der Pfarreien eine ehrenamtliche Aufgabe leisten)

Jubiläum 2025

Ludothek feiert den 45.!

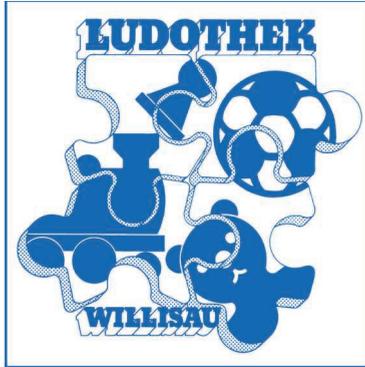
«45 Jahre – lasst uns feiern. Das Jahr 2025 wird euch viele Überraschungen bringen.» Unter diesem Motto lädt die Ludothek zu einem abwechslungsreichen Jubiläumsjahr ein.

Zum Jubiläumsjahr, dies zeigt eine Vorschau, gehören monatliche besondere Aktionen:

- **Januar/Februar:** Start und Stempelaktion – sammle Stempel und profitiere im 2026
- **März/April:** Aktion 3 für 2 = 1 Ausleihe gratis
- **Mai/Juni/Juli:** Glücksrad – versuche dein Glück
- **August/September/Oktober:** Wettbewerb – Infos folgen
- **November/Dezember:** Ein Foto-schnappschuss – sende uns einen «Spielmoment» per E-Mail



Wir danken unserer treuen Trägerschaft,
der Stadt Willisau und der Katholischen Kirche Willisau.



www.ludo-willisau.ch

Ludothek, Spittelgass 6,
6130 Willisau, 041 970 04 23,
www.ludo-willisau.ch,
facebook.com/LudothekWillisau
Öffnungszeiten: Di, 9.30–11.00 Uhr
und 15.30–18.00 Uhr; Do, 15.30–
18.00 Uhr; Sa, 9.30–11.00 Uhr



Pastoralraum Region Willisau
Katholische Kirche
Willisau

Für Hochzeiten und mehr!



Die Kapelle Hübeli, Hergiswil,
bei ihrer Neueinweihung am

8. Dezember 2024.

Bild: zVg

Im Pastoralraum Region Willisau befinden sich in schönster Landschaft sechs mehr oder weniger grosse Kapellen: St. Anna in Gettnau, St. Joder in Menzberg, die Kapellen Bösegg, Schülen, St. Niklausen auf dem Berg in Willisau sowie die Marienkapelle Hübeli in Hergiswil. In allen Kapellen finden verschiedene Gottesdienste, auch Taufen und Segensfeiern aller Art statt. Schülen, St. Niklausen auf dem Berg (das Samichläuseli) und Hübeli sind bei Hochzeiten sehr beliebt und können nur empfohlen werden. Die Kapelle Hübeli weist neu auch eine flexible Bestuhlung auf, was viele Anlässe möglich macht.

Nähere Angaben zu allen Kapellen auf der Website des Pastoralraums: www.prrw.ch

Veranstaltung Volkshochschule vhs Willisau

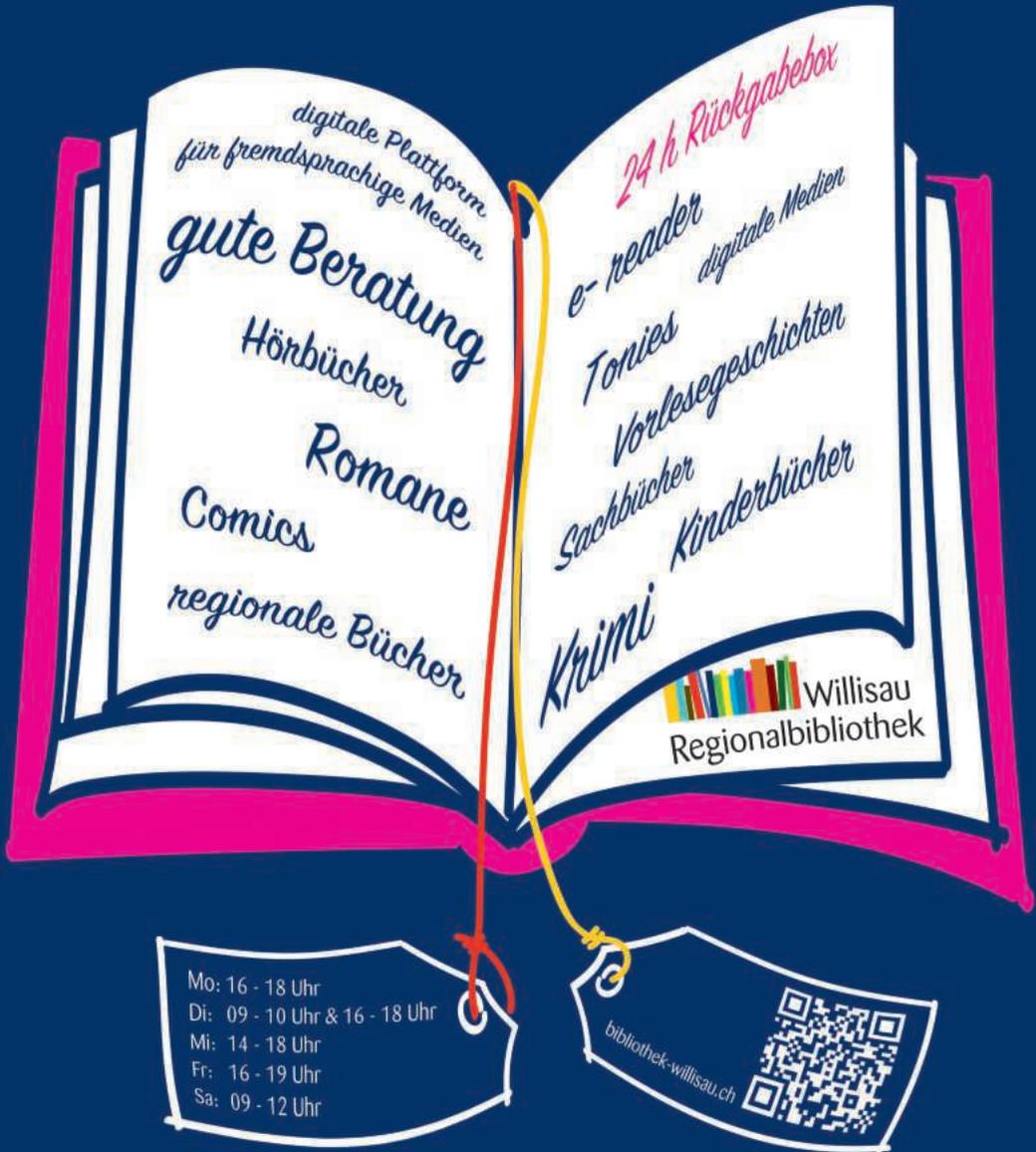
Papierlos, aber nicht rechtlos: Sans-Papiers in der Schweiz

Am **Dienstag, 21. Januar, 20.00 Uhr**, **Rathaus Willisau**, lädt die Volkshochschule Willisau zum Vortrag ein: «Papierlos, aber nicht rechtlos: Sans-Papiers in der Schweiz». Den Vortrag halten wird Frau Jenny Bolliger, Sozialberaterin der Fachstelle Sans-Papiers Zentralschweiz in Luzern. Die Begrüssung an diesem

Abend übernimmt Andreas Wissmiller, Mitglied im Vorstand der vhs. Wer sind eigentlich diese Sans-Papiers? Was für Menschen – Frauen und Männer und Kinder – geraten in die Situation, oft unverschuldet, dass sie in der Schweiz ohne gültige Aufenthaltsbewilligung leben? Haben wir normalen Bürger-

rinnen und Bürger womöglich falsche Bilder von Sans-Papiers? Was brauchen Sans-Papiers, welche Rechte haben sie, welche Rechte haben sie nicht? Was kann eine offizielle Beratungsstelle leisten, wie arbeitet sie mit Behörden und auch mit der Polizei zusammen? Danke für Ihr Interesse an diesem Thema!

Regionalbibliothek Willisau



so vielseitig wie ein Buch!

Die Katholische Kirchgemeinde Willisau unterstützt die Regionalbibliothek Willisau mit einem jährlichen Beitrag von Fr. 20000.-. Strukturell ist die Regionalbibliothek ein Verein, dessen Träger die Stadt Willisau und die Reformierte Kirchgemeinde Willisau-Hüswil sind.

Gottesdienste

Donnerstag, 16. Januar

10.15 Kommunionfeier, Kapelle Heim Breiten
Hubert Schumacher

Freitag, 17. Januar

08.00 Eucharistiefeier, Heilig-Blut-Kirche, Willisau
Kulandai Fernando

Samstag, 18. Januar

09.00 Kommunionfeier mit Jahrzeiten und Gedächtnissen, Pfarrkirche St. Peter und Paul
Christine Demel

Jzt. für Jean Bühlmann, Willisau, Familie Bühlmann-Kottmann und Louis Bühlmann-Muff, Beromünster; Maria Keiser-Schweighofer, Zopfmat; Josef und Maria Krummenacher-Achermann, Trüllental, Daiwil; Maria Roos-Emmenegger, I de Sänti 3; Josy und Hans Schwegler-Haas, Mettenberg; Josef Schwegler-Waldesbühl, Bottmingerstr. 101, Binningen; Maria Steinger-Renggli, Menzbergstrasse 12; Hedi Zemp-Stalder, Lütenberg 3.

16.00 Kommunionfeier, Kapelle Heim Zopfmat
Christine Demel

Sonntag, 19. Januar – 2. Sonntag im Jahreskreis

08.00 Eucharistiefeier, Pfarrkirche St. Peter und Paul
Kulandai Fernando
10.00 Kommunionfeier mit Taufenerneuerung der Erstkommunikanten, Pfarrkirche St. Peter und Paul
Andreas Wissmiller
Kollekte: Förderverein Br. Klaus und Dorothee

Mittwoch, 22. Januar

10.00 Eucharistiefeier, Kapelle Heim Waldruh
Kulandai Fernando

Donnerstag, 23. Januar

10.15 Kommunionfeier, Kapelle Heim Breiten
Christine Demel

Freitag, 24. Januar

08.00 Kommunionfeier, Heilig-Blut-Kirche, Willisau
Christine Demel

Samstag, 25. Januar

09.00 Kommunionfeier mit Jahrzeiten und Gedächtnissen, Pfarrkirche St. Peter und Paul
Andreas Wissmiller

Jzt. Josef und Josy Achermann-Roos, Grossbuechli 1, Rohrmatt; Pius Achermann-Züsli, Beromünster,

früher Grossbuechli, Rohrmatt; Margaritha und Josef Amrein-Hodel, Heim Breiten, früher Mittler-Feldli; Anna Birrer, Mauritiusheim Schötz, früher Schwarzwald; Margrith und Hans Bucher-Mehr und Josef Bucher-Betco, früher Gunterswil; Theres Bühler-Scherer, Bahnhofstrasse 18; Kaspar Fallegger, Heim Breiten; Fritz Felder und Hedwig Hecht, Eheleute und Wilhelm Felder, zur Sonne, Stadt, Johanna und Fritz Felder-Husmann, Sonnematt 1; Franz Heller, Heim Breiten; Josef Meyer, Friedensrichter und Anna Heller Eheleute, Willisau-Land, und Johann Gräniger, Ischlagmat; Josef Scherrer-Meyer und Familien, Nagelhüsl 2, Rohrmatt.

16.00 Kommunionfeier, Kapelle Heim Zopfmat
Marie-Theres Pürro

Sonntag, 26. Januar – 3. Sonntag im Jahreskreis

08.00 Kommunionfeier, Pfarrkirche St. Peter und Paul – *Ruth Maria Langner*
Kollekte: Caritas Schweiz
10.00 Kommunionfeier, Pfarrkirche St. Peter und Paul – *Ruth Maria Langner*
Kollekte: Caritas Schweiz

Mittwoch, 29. Januar

10.00 Kommunionfeier, Kapelle Heim Waldruh
Denise Heiniger

Donnerstag, 30. Januar

10.15 Kommunionfeier, Kapelle Heim Breiten
Hubert Schumacher
16.00 Fiir för Chli ond Gross, Pfarrkirche St. Peter und Paul – *Sepp Stadelmann*

Freitag, 31. Januar

08.00 Kommunionfeier, Heilig-Blut-Kirche, Willisau
Hubert Schumacher

Kollekten

Sonntag, 19. Januar: Förderverein Bruder Klaus

Der Verein versteht sich als weltweit vernetzter Bund und Freundeskreis von Bruder Klaus und Dorothee Wyss.

Sonntag, 26. Januar: Caritas Schweiz

Weltweit hungern über eine Milliarde Menschen. Steigende Nahrungsmittelpreise und der Klimawandel verschärfen die Situation. Caritas Schweiz bekämpft diesen schlimmen Missstand weltweit und verbessert mit ihren Projekten die Ernährungssituation. Bei Katastrophen leistet die Caritas Nothilfe.

Begehrter Adventskalender 24 Adventsfenster



Höchst kreative und ganz verschiedene, begehrte Adventsfenster erfreuten 2024 das Ortsbild.

Bild: zVg

Herzlichen Dank!

Mit viel Freude und Fleiss wurde dekoriert und gezaubert. Jeden Abend erhellte ein neues Adventsfenster die Pfarrei Willisau. Beim abendlichen Spaziergang und der abschliessenden Begehung ergaben sich wunderbare Begegnungen und Gespräche. Dankbar und froh um das positive Echo freuen wir uns bereits heute auf den kommenden Advent 2025 und die dritte Ausgabe des begehrten Adventskalenders.

Allen, die ein Fenster kreierte haben, senden wir auf diesem Weg nochmals ein herzliches Dankeschön zu.

Christine Guarise und
Andrea Arnold

Rückblicke Weihnachtsfeiern «Fiir für Chli ond Gross»



Wir durften in der Pfarrkirche, welche durch Schüler:innen der 2. Klasse mit Schneesternern dekoriert wurde, eine sehr schöne Weihnachtsfeier «Fiir für Chli ond Gross» mit vielen anwesenden Familien erleben.

Die wirbelnde kleine Schneeflocke begleitete uns durch die Weihnachtsgeschichte. In vollen Zügen wurden wir von der Gruppe Saxophon der Musikschule Willisau und den Schüler:innen der 2. Klasse unterstützt.

Im Anschluss an die Feier durften die jüngsten Teilnehmer:innen einen Schneestern als Erinnerung an die Geschichte mit nach Hause nehmen und diesen zu Hause zur Krippe legen.

Vreni Waltisberg und Andrea Arnold

Familienfeier

Gemeinsam mit vielen anwesenden Kindern und Familien, die uns beim Einzug mit einem erhellenden Kerzenschein halfen, begann die Weihnachtsfeier in der stimmungsvoll dekorierten Pfarrkirche.

Wir alle dürfen Ja sagen. Ein Ja, das voller Liebe und Wärme ist. Wir sagen Ja zu Jesu Geburt. Wir sagen Ja zu Weihnachten. Wir sagen Ja zu Jesus.

Dieses Ja begleitete uns durch die ganze Feier. Bei einer kleinen Aktivierung wurden ein paar Fragen gestellt, die die Anwesenden mit Ja

oder Nein beantworten durften. Auch mit Symbolen durften wir unser Ja bei der Krippe hinlegen. Die anwesenden Kinder verzierten die zwei Buchstaben J und A vor der Krippe mit mitgebrachten Tannzapfen, Steinen, Moos, Pilzen und Blättern. Unser Ja zu Jesus.

Nach dem Schlusslied «Stille Nacht» in der abgedunkelten Pfarrkirche erhielten alle Gottesdienstbesucher:innen ein Weihnachtsguetzli mit auf den Heimweg.

Urs Purtschert,
Viktoria Meier und Andrea Arnold



Caritas-Sonntag vom 26. Januar

Gespart wird bei Ferien und Essen

Wo sparen, wenn man ohnehin ein kleines Budget hat? Eine Umfrage unter Kund:innen im Caritas-Markt zeigt: Panettone, Europa-Park oder Ferien sind Luxus.

Anderthalb Liter Milch kosten im Caritas-Markt Fr. 1.20 statt 1.60, ein grosses Erdbeerjoghurt Fr. 1.05 statt 1.90, ein Kilo Spaghetti gibt's für Fr. 1.20 statt 1.40. Die Differenzen mögen gering erscheinen, für Leute mit kleinem Budget machen sie etwas aus. Etwa für die 52-jährige Frau aus Luzern, die an diesem vorweihnachtlichen Freitag im Caritas-Markt in Luzern einkauft. Sie bezieht hier vor allem Brot, Mehl und Zucker. Solche Grundnahrungsmittel werden in diesem Laden günstiger angeboten, als sie von Caritas eingekauft wurden. «Ab und an liegt etwas Exklusives drin, etwa ein Panettone», erzählt die Frau weiter.

Um im Caritas-Markt einkaufen zu können, benötigt man eine Kultur-Legi. Der rege Betrieb im Laden zeigt, dass viele Menschen in der Region von Armut betroffen sind. Die Kundschaft ist vielfältig, was Alter, Hautfarbe und Herkunft angeht. Dennoch ist es nicht leicht zu erfahren, wo gespart wird,

Kollekte für Caritas

Die Kollekte aus den Gottesdiensten vom 25./26. Januar ist für Caritas Zentralschweiz bestimmt (vormals Caritas Luzern). Im Fokus stehen dieses Jahr armutsbetroffene Familien. Caritas unterstützt diese unter anderem durch vergünstigte Produkte in den Caritas-Märkten, durch Sozialberatung und mit der Kultur-Legi.

caritas-zentralschweiz.ch



Auch mit kleinem Budget gesunde Lebensmittel einkaufen: Das ermöglicht der Caritas-Markt, neu an der Gerliswilstrasse 42 in Emmenbrücke. Bild: Caritas

wenn das Geld nicht reicht. Manche möchten keine Auskunft geben, bei anderen ist die Sprache ein Hindernis.

Kinder verstehen nicht

Der Caritas-Markt beschäftigt auch Menschen, die Sozialhilfe beziehen und im Rahmen einer Arbeitsintegration ein Praktikum absolvieren, um im ersten Arbeitsmarkt wieder Fuss zu fassen. Eine von ihnen ist eine 38-jährige Frau mit Wurzeln in Eritrea und Äthiopien. Sie erhält von Caritas keinen Lohn, macht aber Erfahrungen, die sie bei Bewerbungen vorweisen kann. «Zu essen haben wir genug», erzählt sie, «aber mein Sohn möchte gerne in den Europa-Park, wie seine Freunde.» Doch das Geld gehe in die Miete und ins Essen, sagt die dreifache Mutter. «Die Kinder verstehen oft nicht, warum bei uns nicht alles drinliegt.»

Ein syrischer Kurde (39), der mit seiner Frau und dem zweijährigen Sohn einkaufen kommt, macht seit 15 Jahren keine Ferien, ausser Verwandtenbesuche in Deutschland. Ein 32-jähriger

Automechaniker aus Eritrea ist froh, dass seine Frau so gut mit dem Geld umgehen kann. Jeder Monat sei anders, erzählt der Familienvater. Manchmal sei es schwierig, alle Rechnungen zu bezahlen. «Gott sei Dank bin ich gesund!», sagt er mit herzerfrischem Optimismus. «Gesundheit kann man nicht mit Geld kaufen.»

Essen und Kleider

Zehn Tage später – der Caritas-Markt ist inzwischen nach Emmenbrücke umgezogen – erklärt dessen Ressortleiterin Daniela Bürki: «Gespart wird beim Essen und bei den Ausgaben für Kinder.» Oft würden Eltern allerdings eher bei den eigenen Kleidern sparen, um einen Wunsch der Kinder zu erfüllen. Bei Alleinerziehenden gehe meist ein Grossteil des Lohns für die Kita drauf. Doch Bürki wartet an diesem Tag auch mit einer guten Nachricht auf: «Die Praktikantin mit den drei Kindern hat eine Einladung für einen Probe-Arbeitstag in einer Bäckerei bekommen!»

Sylvia Stam

Seniorenfasnacht am 19. Februar

«Lustig ist das Zigeunerleben ...»

Liebe Seniorinnen und Senioren

Bald ist es so weit! Die nächste Seniorenfasnacht steht vor der Tür und wir laden euch herzlich ein, mit uns einen unvergesslichen Nachmittag voller Spass, Musik und guter Laune zu verbringen. Der Nachmittag steht unter dem Fasnachtsmotto «Lustig ist das Zigeunerleben».

Gemeinsam singen wir, tanzen und geniessen die schönsten Melodien, die uns auf eine Reise ins freie und fröhliche Zigeunerleben entführen. Für das leibliche Wohl ist natürlich auch gesorgt. Wir freuen uns auf eure Teilnahme und eine närrisch schöne Fasnacht!

Mittwoch, 19. Februar, 13.30 Uhr, Festhalle Willisau



Fröhlichkeit ist auch bei der Seniorenfasnacht 2025 garantiert!

Bild: zVg

Euer Organisationsteam Seniorenfasnacht:
frauenimpulswillisau

Elternvortrag am 3. Februar

Chancen und Risiken des Smartphones

Kinder und Smartphones: seit Jahren schon ein Thema, das immer wieder diskutiert wird. Welche Folgen hat die Nutzung von Smartphones bei Kindern und Jugendlichen? Gibt es auch positive Aspekte, die für eine Nutzung sprechen?

Der Referent Stephan Klossner (s. Kästchen), wird folgende Inhalte in seinem Vortrag präsentieren:

- Aktuelle Daten und Studien zur Nutzung des Smartphones. Wie viel Smartphone-Zeit ist normal? Ab welchem Alter ist ein Smartphone sinnvoll?
- Wieso ist das Smartphone aus neurobiologischer Sicht so attraktiv? Wieso sind pubertierende Kinder besonders anfällig, zu viel am Smartphone zu sein? Und was hat das für Folgen?
- Chancen des Smartphones: sinnvolle Tätigkeiten, Apps und Beispiele; Leitfragen zur Selbstanalyse.
- Wie funktioniert Lernen? Lernstrategien mit und ohne Smartphone, Beispiele für Apps.

- Wieso braucht es eine sinnvolle Pausengestaltung in der Schule und zu Hause?
- Tipps für den Umgang und Diskussionen zu Hause.



Referent Stephan Klossner

Stephan Klossner unterrichtet an der Kantonsschule Willisau Biologie. Er studierte und promovierte in Biologie an der Universität Bern. Stephan Klossner wohnt in Oberkirch. Er war Schweizer Fussballschiedsrichter und ist heute als Experte bei «blue Sport» tätig.



Montag, 3. Februar, 19.30 bis ca. 21.30 Uhr, Theatersaal im DG des Rathauses Willisau, Eintritt Fr. 15.-/ Fr. 20.- pro Paar.

Anmeldungen nehmen wir gerne bis am Sonntag, 2. Februar entgegen per QR-Code oder direkt via Website des frauenimpulswillisau.

Bei Fragen stehen wir gerne via E-Mail zur Verfügung: elternzirkel@frauenimpulswillisau.ch.

Elternveranstaltung am Montag, 3. Februar "Chancen und Risiken des Smartphones"



Der velofahrende Pfarrer aus Essen

Reisen zu Lebensreisen machen

Gereon Alter (57) stammt aus dem Ruhrgebiet, ist katholischer Pfarrer in Essen und fährt gern Velo. Jetzt hat er ein Buch darüber geschrieben, mit dem er ermutigt, aufzubrechen. Das geht auch ohne Velo.

Sie schreiben, das Reisen mit dem Rad sei eine «hervorragende Lebens- und Glaubensschule». Was haben Sie in dieser Schule gelernt?

Gereon Alter: Eine Menge. Zum Beispiel, dass sich Angst vor dem Fremden in Lust auf Neues verwandeln kann. Oder, dass es sich lohnt, sich anzustrengen. Dass es immer Hilfe gibt. Dass es gemeinsam besser geht. Und nicht zuletzt: dass Gott in allen Dingen zu finden ist.

«Wer radelt, der findet», lautet der Buchtitel. Was haben Sie gefunden? Wunderschöne Naturlandschaften. Dinge, von denen ich nicht einmal wusste, dass es sie gibt. Menschen, die mich beeindruckt haben. Gastfreundschaft, gute Gespräche. Erlebnisse, die ich nicht mehr vergessen werde. Und durch all das habe ich auch ein wenig mehr zu mir selbst gefunden.

Ihr Buch will helfen, der eigenen Sehnsucht auf die Spur zu kommen. Steckt die in jedem Menschen?

Im religiösen Sinne vielleicht nicht. Aber die meisten Menschen leben doch auf etwas hin, wollen etwas. Glückliche werden, zufriedener sein, gelassener mit sich und anderen umgehen können. Da lohnt es sich dann, mal etwas genauer hinzuschauen und sich zu fragen: Wo genau will ich mit meinem Leben eigentlich hin?

Dabei müsse man «vor allem Lust haben und aufbrechen wollen»,



«Gott ist in allen Dingen zu finden»: Gereon Alter unterwegs im Kanton Graubünden. Das Bild entstand 2007.

Bild: Gereon Alter



Gereon Alter.

Bild: Simon Wigger

schreiben Sie. Was ist mit denen, die sich damit schwertun?

«Aller Anfang ist schwer», sagt der Volksmund. Das gilt für den Aufbruch zu einer Radtour bei grauem Himmel genauso wie für die mitunter ja nicht leichte Auseinandersetzung mit dem eigenen Leben. Aber die Mühe lohnt sich. Einfach mal etwas wagen, eine Hürde überspringen, etwas anders machen als bisher: Das hat schon so manchen glücklicher werden lassen.

Warum soll Ihr Buch auch jemand lesen, der nicht Velo fährt?

Es ist weder Reiseführer noch Praxisratgeber. Auf der einen Ebene erzähle ich konkret von meinen Reiseerlebnissen. Auf der anderen geht es um Erfahrungen und Einsichten, die sich auch auf andere Weise gewinnen lassen. Deshalb ermutige ich die Lesenden, sich immer wieder mal zu fragen, was das Geschilderte denn mit ihrem Leben und ihren Träumen zu tun hat. Das Buch will also vor allem inspirieren und zu eigenen Entdeckungen ermutigen.

Plädieren Sie für Entschleunigung?

Ich kenne kaum eine andere Reiseform, die einem derart schöne und nachhaltige Eindrücke vermittelt, wie es das Reisen mit dem Fahrrad tut. Ich spüre meinen eigenen Körper, inhaliere den Duft eines Waldes, sehe eine sich ständig verändernde Landschaft an mir vorbeiziehen und begegne Menschen, denen ich als Passagier eines Kreuzfahrtschiffes nie und nim-

mer begegnen würde. Ja, mein Buch ist schon auch ein Plädoyer dafür, sich nicht einem von Marketing-Gesetzen bestimmten Massentourismus zu überlassen, sondern zu einer eigenen, selbstgemachten Reise aufzubrechen.

Wie sind Sie in Ihrem beruflichen Alltag unterwegs?

Ich bin ein Freund der «Mixed Mobility». Vieles in meinem Alltag kann ich zu Fuss erledigen, für anderes brauche ich den öffentlichen Verkehr oder das Auto, wieder anderes geht auch online. Aber sicher: Wann immer es geht, steige ich aufs Rad – und sei es nur, weil es sich wie ein Kurzurlaub im Alltag anfühlt.

Die «Bewahrung der Schöpfung» ist eine Aufgabe der Kirchen. Ist auch dies ein Aspekt, der Sie zum Radfahrer macht?

Ich glaube, dass meine Öko-Bilanz insgesamt ganz gut aussieht – auch wenn ich schon die eine oder andere Fernreise gemacht und dabei mein Rad in den Flieger gepackt habe. Den grösseren Beitrag zur Bewahrung der Schöpfung leiste ich aber sicher damit, dass ich von meinen Reisen berichte: wie es sich anfühlt, durch einen Regenwald zu fahren, den es inzwischen nicht mehr gibt; wie ein Gletscher noch vor dreissig Jahren aussah; oder wie es Menschen geht, denen es schlichtweg an Trinkwasser fehlt.

Wohin führt die nächste Tour?

Ich bin im Herbst von einer Japan-Tour heimgekehrt, so dass ich mir noch keine Gedanken machen konnte. Aber es würde mich mal wieder reizen, einfach von zu Hause aus aufzubrechen. Denn auch ganz in der Nähe lässt sich Berührendes und Bewegendes erleben.

Interview: Dominik Thali

Gereon Alter: «Wer radelt, der findet. Aus den Reisetagebüchern des Fahrrad-Pfarrers», Kösel-Verlag, ISBN 978-3-466-37319-2, 224 Seiten, ca. Fr. 25.–

Tourenberichte online: radweh.blogspot.com



Freuen sich auf die Zusammenarbeit (vorne, v.l.): Felix Gmür (SBK-Präsident), Rita Famos (EKS-Präsidentin) und Roland Loos (RKZ-Präsident) zusammen mit Davide Pesenti (SBK-Generalsekretär, hinten links), Catherine Berger (EKS-Vizepräsidentin) und Urs Brosi (RKZ-Generalsekretär). Bild: Sylvia Stam

Seelsorge im Gesundheitswesen: Nationale Stelle Kirchen spannen zusammen

Die katholische und die reformierte Kirche Schweiz schaffen eine nationale ökumenische Stelle «Seelsorge im Gesundheitswesen». Im Dezember unterzeichneten Kirchenvertreter:innen dazu einen Vertrag.

Aktuell wird auf Bundesebene die Einführung von Patient:innendossiers diskutiert. Wird es darin die Möglichkeit geben, die Konfession einzutragen? Wie können die Kirchen ihre Anliegen etwa in der nationalen Plattform für Demenz einbringen?

Für solche Prozesse, die oft auf nationaler Ebene stattfinden, aber auf kantonaler Ebene umgesetzt werden, soll es künftig eine nationale ökumenische Stelle «Seelsorge im Gesundheitswesen» geben. Diese Stelle soll als Interessenvertretung gegenüber Bundesbehörden, Institutionen und Bildungseinrichtungen auftreten und sich dort für gute Rahmenbedingungen in der Seelsorge im Gesundheitswesen einsetzen. Dabei geht es um Themen wie Demenz, Palliativversor-

gung, Spiritual Care oder Datenschutz. Hintergrund ist u. a. der Spar- druck in Kirchen und Gesundheitswesen.

80-Prozent-Stelle

Der Vertrag für die Zusammenarbeit wurde im Dezember durch Vertreterinnen und Vertreter der beiden Kirchen unterzeichnet. Auf der operativen Ebene wird eine Stelle ausgeschrieben (80 Prozent) für eine Person, die Erfahrung in Spitalseelsorge und Kompetenzen in der Vernetzungsarbeit mitbringt.

Die evangelische Kirche steuert dazu jährlich 72 000 Franken bei, die katholische Kirche 108 000 Franken. Die Verteilung von 40 zu 60 Prozent entspreche dem jeweiligen Anteil an Kirchenmitgliedern in der Bevölkerung. Das vierjährige Pilotprojekt soll nach drei Jahren evaluiert werden. Langfristig ist eine Zusammenarbeit auch mit Playern anderer Religionsgemeinschaften angedacht.

Sylvia Stam

Zuschriften/Adressänderungen an:
Kath. Pfarrei Willisau, Pfarramt
Müligass 6, 6130 Willisau
pfarramt.willisau@prw.ch, 041 972 62 00

Impressum

Herausgeber: Kath. Pfarrei Willisau,
Müligass 6, 6130 Willisau
Redaktion: Silvia Bieri/Andreas Wissmiller
Erscheint vierzehntäglich

Hinweise für den überparreilichen Teil: Kantonales Pfarreiblatt, c/o Kommunikationsstelle der röm.-kath. Landeskirche des Kantons Luzern, Abendweg 1, 6006 Luzern 6, 041 419 48 24/26, info@pfarreiblatt.ch
Druck und Versand: Brunner Medien AG, 6011 Kriens, www.bag.ch

Worte auf den Weg



In der Normandie.

Bild: Dominik Thali

Auf meinen Radreisen habe ich immer wieder erlebt,
dass sich der Himmel auftut. Dass mir die Welt
in einem neuen Licht erscheint.

Gereon Alter, Pfarrer in Essen, Radreisender und Buchautor
